



Hutter & Schrantz Stahlbau AG

Bericht zum 1. Quartal 2013

Bericht zum Geschäftsverlauf im 1. Quartal 2013

Umfeldsituation

Wie schon im 2. Halbjahr 2012 spürbar, verstärkte sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres eine allgemeine Nachfrageschwäche am europäischen Stahlbaumarkt. Den geringer werdenden Projektvolumen am Markt stehen deutlich zu hohe Kapazitäten gegenüber, wodurch sich der Wettbewerbsdruck unter den Anbietern erhöhte. Die am Markt erzielbaren Preise und Margen ließen weiter nach, wodurch kostendeckende Aufträge nur mehr schwer abzuschließen sind.

Stahlbauleistungen wurden vor allem aus Gewerbe und Industrie nachgefragt, wobei die Nachfrage aus dem Automobilssektor merklich zurückging. Ferner kamen auch Aufträge aus Infrastruktur und Energiesektor auf den Markt. Der öffentliche Sektor als Nachfrager war durch die schwierige Finanzsituation nicht präsent. Großprojekte kamen ebenfalls nicht zur Vergabe.

Geografisch ließ die Nachfrage nach Stahlbauleistungen in südeuropäischen Ländern aufgrund der dramatischen Finanzsituation der lokalen Volkswirtschaften stärker nach bzw. ist nicht vorhanden, wodurch sich der Wettbewerb auf die Projekte aus den nördlicheren und westlichen Ländern Europas konzentriert.

Geschäftsverlauf

Aufgrund des hohen Auftragsstands zu Jahresbeginn waren die Unternehmen der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe trotz der traditionell schwachen Winterperiode voll ausgelastet. Aufgrund von Großaufträgen aus der Automobilindustrie in den ersten Monaten des Vorjahres lag die Betriebsleistung im 1. Quartal 2013 jedoch hinter den Vergleichswerten von 2012.

Der Auftragseingang war in den ersten Monaten des Jahres zufriedenstellend. Aufgrund der vorherrschenden Marktsituation ist es jedoch zunehmend schwieriger, ausreichend Auftragsvolumen zu akquirieren. Die nachlassende Nachfrage bei steigendem Wettbewerbsdruck macht sich mittlerweile auch in der Hutter & Schrantz Stahlbau Gruppe in Form von fallenden Preisen und geringeren Margen je Auftrag bemerkbar.

Einkaufseitig weisen die Vormaterialpreise sinkende Tendenz auf. Die Verfügbarkeit von Stahlprofilen war im Berichtszeitraum problemlos gegeben.

Per 31.3.2013 waren in der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe 561 MitarbeiterInnen beschäftigt (Personalstand per 31.3.2012: 555; durchschnittlicher Personalstand 2012: 557).

Ausblick

Vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise in Europa ist für die nächsten Monate am europäischen Markt für Stahlbauleistungen mit einer anhaltenden, möglicherweise sogar sich verstärkenden Nachfrageschwäche zu rechnen. Neben der schon länger ausfallenden Nachfrage aus dem öffentlichen Sektor zeigen sich jetzt verstärkt Anzeichen einer rückgehenden Konjunktur in industriellen Sektoren, allen voran der Automobilbranche. Eine Nachfragebelebung aus dem Energiesektor in Deutschland ist bislang ebenfalls ausgeblieben.

Die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe ist derzeit mit einer zufriedenstellenden Auftragslage ausgestattet. Die Kapazitäten der Claus Queck GmbH in Düren werden noch die restlichen Monate des Jahres mit langfristigen Projekten im Kraftwerksbau ausgelastet sein. Der Auftragsstand der Haslinger Stahlbau Gruppe sorgt für eine gute Auslastung über das zweite Quartal hinaus. Daher sind wir zuversichtlich, für die nächsten Monate weiterhin mit einem zufriedenstellenden Geschäftsverlauf rechnen zu können. Darüber hinausgehend ist jedoch vor dem Hintergrund der derzeitigen unsicheren Marktlage die weitere Geschäftsentwicklung vorsichtiger zu beurteilen.

Börsenkennzahlen zum 31.3.2013

		per 31.12.2012	per 31.3.2013
Kurs	in €	58,00	56,00
Börsenkapitalisierung	in Mio. €	87,00	84,00